

Vorwort

Das vorliegende Buch ist eine grundlegende Einführung in das didaktische Denken und unterrichtliche Handeln in der Kunstpädagogik. Es richtet sich an Studierende, Referendare und Lehrende, die das Fach Kunst unterrichten, sowie an die zahlreichen Berufsquereinsteiger aus den vielen fachverwandten künstlerischen Feldern. Es bietet einen systematischen und schulformübergreifenden Überblick über die didaktischen und methodischen Aufgaben, die mit der Vorbereitung und Durchführung von Kunstunterricht in Verbindung stehen. Kern des Buches ist die Gestaltungspraxis: Diese wird in der Vielfalt der fachbezogenen Handlungs- und Gegenstandsfelder deutlich gemacht und in ihrer jeweils inhaltlich-bildungstheoretisch und didaktisch-methodischen Ausrichtung erläutert.

Konzipiert wird eine profunde praxisbezogene Kunstdidaktik, die sich aus den gegenwärtigen Hauptsträngen kunstpädagogischer Forschung generiert. Damit reagiert dieses Lehrwerk auf die spezifischen Herausforderungen, die sich dem Fach im aktuellen Bildungsdiskurs stellen. So gehört es zu den Grundlagen künftiger Lehrkräfte, über ein differenziertes Verständnis nicht nur der Kunst zu verfügen, sondern generell des Bildes in den diversen Kontexten und medialen Konstrukten der Gegenwart. Die Kunst selbst soll jedoch bei allen diesen Fragen als orientierende Größe im Mittelpunkt stehen. Mit Hilfe der Kunst lernt man, die Phänomene der Welt in ihren verschiedenen Dimensionen, Zuständen und Veränderungen zu lesen, zu begreifen, zu reflektieren, zu gestalten und auch die Relation zur heutigen Bildpraxis und den damit verbundenen Bildkulturen herzustellen. Seit ihren Anfängen bildet die Kunst bis hin zur Gegenwart das existentielle anthropologische Fundament; sie ist Spiegel der menschlichen Wahrnehmungs- und Handlungsfelder und hat ihren Ausgangspunkt im *Humanum* des menschlichen Daseins.

Letztlich gilt es, ein solches grundlegendes Verstehen in methodisch-didaktische Vermittlungsprozesse überzuführen und Heranwachsenden in der Erschließung von Wirklichkeit mittels der Kunst und des Bildes eine Leitlinie des *Sich-zurecht-finden* zu geben. Kunstdidaktik ist eine Lehrkunst auf wissenschaftlicher Basis. Offenheit und Regel werden hier in ein besonderes abwägendes Verhältnis gesetzt. Die *Lehre* ist dabei immer auf den zu interpretierenden Einzelfall abzustimmen. Das bedeutet: Schülerinnen und Schülern in fruchtbaren Entwicklungsmomenten mit geeigneten Aufgabenstellungen eine größtmögliche Förderung zukommen zu lassen. Neben der theoretischen Fundierung werden daher in diesem Band an Beispielen umfassend praxisorientierte Themenfelder und deren didaktische Anwendung vorgestellt. Ziel ist, hier nicht nur einen Überblick zu geben, sondern die Elemente kunstdidaktischer Begründungs- und Entscheidungsfelder in einer Systematik aufeinander zu beziehen und diese als Gesamtaufgabe wahrzunehmen.

Der Band spiegelt diesen Ansatz in vier Kapiteln wider: Aufbauend auf den beiden einleitenden Kapiteln mit grundlegender *Orientierungsfunktion* über (I) *Grundlagen* und die *Bildungsziele* sowie (II) die *didaktischen Strukturen der künstlerischen Lehre* spannt sich der Bogen über (III) die Ausfaltung der *Gegenstandsfelder* bis hin zum (IV) konkreten *Planen und Durchführen* des Kunstunterrichts.

Die Vorstellung der Gegenstandsfelder in Teil III bildet den Hauptteil des vorliegenden Lehrwerks. Es stellt zunächst die grundlegenden Handlungsfiguren in Bezug auf das Wahrnehmen, Vorstellen und Darstellen vor. Weil es sich um ein grundlegendes Lehrbuch handelt, wird keine Schwerpunktbildung auf eine bestimmte Altersstufe vorgenommen, vielmehr werden die Aufgaben der Kunstdidaktik in ihrer ganzen Breite dargestellt – oft im Vorschulalter beginnend bis zum Ende des allgemeinbildenden schulischen Bildungsweges. Der daraus abzuleitende Abriss zur curricularen Struktur der Lehre und zu den gattungsspezifischen Gegenstandsfeldern wie Plastizieren, Skulptieren, Zeichnen, Malen, Spielen/Performieren etc. bis hin zum Werken und den angewandten Bereichen des Designs werden knapp charakterisiert und im Fokus der didaktischen Anwendung betrachtet.

Das Methodenkapitel (IV) folgt ebenfalls der Logik bildungstheoretischer Begründung und fachdidaktischer Strukturierung. Es entspricht damit der fachlichen Überzeugung, dass kunstpädagogische Theoreme und Modelle sich direkt auf Entscheidungen im methodisch-didaktischen Bereich auswirken. Insbesondere in dieser Konzeption ist das Buch nicht nur als ein Kompendium von Techniken und Methoden des Kunstunterrichts zu verstehen, sondern begründet diese durch Hinweise auf aktuelle Forschungen bis hin zu einer inhaltsorientierten Didaktik mit Themenstellungen, die sich aus dem bildungstheoretischen Rahmen herleiten. Hinweise zu einer Kultur der Aufgabenstellung und zu einem rhythmisierten strukturierten Ablauf des Kunstunterrichts runden schließlich das Kapitel IV zur Planung und Durchführung des Kunstunterrichts ab.

Allen Kolleginnen und Kollegen danken wir ausdrücklich, die Schülerarbeiten zum Abdruck zur Verfügung gestellt haben.